

2621

70. Jahresbericht 1939/40

der

Sektion Allgäu-Immenstadt e.V.

im

Deutschen Alpenverein



70. Jahresbericht 1939/40

der

Sektion Allgäu-Immenstadt e.V.

im

Deutschen Alpenverein



Vorwort

zum 70. Jahresbericht

Die 70. Jahreshauptversammlung unserer Sektion Allgäu-Immenstadt war geplant zu einer Festesfeier. Das Jubelfest sollte alle unsere lieben Mitglieder, Alt und Jung, von nah und fern, zusammenführen ins schöne Allgäu zu einem kameradschaftlichen Bergsteigerfest und noch mehr, zu Tagen der Erholung und frohen Genießens in unseren Allgäuer Bergen. Es gibt nichts Schöneres als im engen Kreis von Bergsteigern Erinnerungen auszutauschen von frohen Bergfahrten aus alter und neuer Zeit. Gibt es etwas Idealeres, wenn Freunde der Natur und Alpinisten sich zusammenfinden zur gegenseitigen Aussprache und Unterhaltung! Unsere auswärtigen Mitglieder sollten dann im Anschluß der Tagung unter kundiger Führung das Allgäu mit seinen Tälern und Bergen im Wechsel vom Winter zum Frühling erleben. Nichts hätte mehr Anlaß gegeben zu all diesen Freuden, als die 70. Jahreshauptversammlung unserer Sektion. Ein wissenschaftliches Buchwerk aus dem Arbeitsgebiet unserer Sektion Allgäu-Immenstadt, ausgestaltet mit Illustrationen bekannter Künstler, war als Fest- und Erinnerungsgeschenk für alle Mitglieder gedacht.

Der Plan ist leider nur zu einem schönen Traum geworden.

Die Zeit des Krieges verlangt Opfer und Entbehrung. Wir aber, die wir die 70-Jahresfeier unserer Sektion nicht durchführen können, wollen dies weder als Opfer noch als Entbehrung betrachten, sondern vielmehr als Pflicht gegenüber allen, die heute in schwerer Kriegszeit wirklich Opfer und Entbehrung tragen für unser Vaterland.

Sehr viele unserer Mitglieder stehen unter den Waffen. Die Reise von auswärtigen Mitgliedern ist kaum möglich. Von Allen aber, die nicht im Heeresdienst stehen, verlangt die Kriegswirtschaft erhöhten Arbeitseinsatz. Von diesem Gesichtspunkte aus hat der Sektionsausschuß in seiner Sitzung vom 20. März 1940 beschlossen, die 70. Jahreshauptversammlung der Sektion Allgäu-Immenstadt nicht abzuhalten.

Der heutige Jahresbericht gibt Ihnen eine gedrängte Übersicht über das Wirken und Schaffen unserer Sektion im Geschäftsjahr 1939/40.

Was das kommende Vereinsjahr für Aufgaben an die Sektion stellen wird, wissen wir heute noch nicht. Das Eine aber wissen wir bestimmt, daß unsere Sektion sich einig ist in dem Gedanken, ihre Pflicht zu tun für das, was wir einer 70-jährigen Tradition schuldig sind. Und wenn den Einen oder Andern von uns das Schicksal des Krieges besonders hart und unbarmherzig anfaßt, so schöpfen Sie Mut und Vertrauen aus dem Born Ihrer Bergsteigererinnerungen. Bergsteiger sind schon öfter in eine heikle, um nicht zu sagen dreckige Lage gekommen und man schreibt deshalb in der ersten Aufregung nicht gleich eine Austrittserklärung an die Sektion. Vergessen Sie vor allem nicht, daß der Deutsche Alpenverein es ist, der Sie verbindet von der Tretmühle des Alltags zur Natur und zu den Bergen, die Ihnen Lebensquell ihres Daseins und Ihres Schaffens bedeuten.

Und nun auf zu froher und zuversichtlicher Bergfahrt in das 71. Vereinsjahr!

Mit deutschem Bergsteigergruß,

Heil Hitler!

Ihr Sektionsführer

Eugen Herburger

Sonthofen, den 20. März 1940.

70. Jahresbericht

von Sektionsführer E. Herburger - Sonthofen

In einer Zeit, die dem deutschen Volke eine schwere Bürde aufgelastet hat, liegt die Tätigkeit des 70. Vereinsjahres unserer Sektion Allgäu-Immenstadt im Deutschen Alpenverein. Leider ist es heuer nicht möglich, in gewohnter Weise zur Jahreshauptversammlung zusammenzutreten. Viele Mitglieder stehen unter den Waffen. Wir gedenken all unserer Mitglieder, die im grauen Waffenrock ihre Pflicht erfüllen, gleich wohin und auf welchen Posten sie das Vaterland gestellt hat. Wir wollen sie nicht vergessen. Wir danken unseren Feldgrauen für ihre Pflichterfüllung als Soldaten unseres Führers und unseres Volkes, als Beschützer unserer deutschen Heimat. Unsere Feldgrauen sollen das Bewußtsein tragen, daß die Heimat bedingungslos hinter ihnen steht und niemals sollen sie es erleben, wie es uns im Weltkrieg ergangen ist, daß die Heimat versagt, daß der Dank des Vaterlandes 15 Jahre auf sich warten ließ und daß unser unsäglicher Kampf des Weltkrieges erst dann wieder einen Sinn bekam, als unser Führer Adolf Hitler die Macht ergriff. Es ist bekanntlich das Höchste einer Nation, ihr Alles einzusetzen für ihre Ehre; es war aber auch das Niederschmetterndste, daß einst in den Jahren 1914 bis 1918 unser Einsatz von Leben und Gut mit Andank und mit Verachtung vergolten wurde. Die Zeit hat vergessen gelehrt und sie hat Wunden geheilt, wenn auch manches noch vor 10 Jahren fast unheilbar erschien.

Heute steht Deutschland wieder im Kampf um sein Recht und um seine Freiheit und weit vom Kriegslärm feiert in friedlicher Stille unsere Sektion ihr 70. Wiegenfest.

70 Jahre Sektion Allgäu-Immenstadt ist ein schöner Geburtstag. Ein solch hoher Geburtstag wäre kein unberechtigter Grund zur Freude und zur Feier. Heute aber steht auf 70 Jahren Alpenvereinsdienst etwas anderes geschrieben. Heute lautet die Parole anders und mehr denn je heißt 70 Jahre Sektion Allgäu-Immenstadt — **V e r p f l i c h t u n g !**

Wir kennen die Geschichte unseres Alpenvereins, wir kennen die Geschichte unserer Sektion und wir wissen, daß der Deutsche Alpenverein stets Träger deutschen Gedankens war. Die Ertüchtigung der deutschen Jugend im Bergsport war speziell in den letzten Jahren keine persönliche Angelegenheit, sondern es war und bleibt zielbewußte Arbeit für die gesamte deutsche Nation.

Der größte Teil unserer jüngeren Mitglieder steht dort, wohin in den Jahren des Friedens der Alpenverein seine Mitglieder erzogen hat, nämlich bei der Elitetruppe unserer Gebirgsdivision. Unsere Sektion Allgäu-Immenstadt hat das ehrene Gesetz der Verpflichtung erfüllt und wo sie eingesetzt sein mögen, die Soldaten unserer Sektion, das eine wissen wir, daß die Menschen, die der Alpenverein groß gezogen hat, nicht die schlechtesten Soldaten sind. Sie sind kämpferisch und ebenso hart, wie unsere Berge und Felsen, denen sie in den Tagen des Friedens ihren Kampf angesagt haben. Der Polenfeldzug hat es bewiesen, was unsere Gebirgsdivision leistet und der Kampf um Lemberg war eine löwenhafte Heldentat.

Es ist dies nicht zum ersten Mal in der Geschichte des Alpenvereins und unserer Sektion, daß Alpenvereinsmitglieder besondere Verwendung im Kriegsdienst gefunden haben. Schon vor 25 Jahren war es, daß Alpenvereinsmitglieder ausgemustert wurden für den alpinen Dienst. Wer erinnert sich nicht an die Anfänge des militärischen Gebirgsdienstes, als im Winter 1914/15 die ersten Schi-Patrouillen in unseren Allgäuer Bergen Übungsfahrten machten. Aus diesen Anfängen wurden dann später Gebirgsregimenter zusammengestellt und der Kern all dieser Gebirgsformationen stammte aus den Reihen des damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Und wie der Alpenverein in den Jahren des Friedens stets Träger war deutschen Gedankens und Schützer deutscher Natur, so ist er im Krieg Verteidiger deutschen Bodens in den Bergen, und es wird bleiben, daß der Alpenverein seine Berge immer beschützt und verteidigt: im Frieden gegen Menschen, die die Schönheit der Berge mißachten und wenn es sein muß im Krieg mit dem geladenen Karabiner in der Hand gegen einen Feind, der unser Land bedroht. Die Heldentaten unserer heutigen Gebirgstruppe reihen sich würdig an die heroischen Kämpfe und Schlachten der Jahre 1915/18 unseres damaligen Alpenkorps.

Wenn wir nun in schicksalsreicher Zeit Abstand nehmen von Feier und Festesstimmung, so bringen wir unserer Sektion unsere Gratulation

zum Ausdruck mit dem Geburtstagswunsch, daß sie weiterhin gedeihen möge im Sinne echt bergsteigerischer Kameradschaft für unsere Mitglieder und für unser Deutschland. Die gegenwärtig harte Prüfung, in die unser Volk gestellt ist, möge uns in dem Glauben bestärken, daß unser Führer alles zu einem Volke zusammenschmiedet, was deutsch denkt und deutsch fühlt.

Die Geschehnisse der Zeit und der Lauf der Dinge im vergangenen Sektionsjahr waren nicht wirkungslos für unsere Sektion. Aus friedlicher Arbeit des Alltags wurden unsere wehrfähigen Männer in den ersten Tagen des Krieges herausgerissen. Es ist ein sonderbarer Zufall, daß der Ausschuß unserer Sektion am 25. August 1939 zusammentreten wollte, eben an dem Abend, als die Feindseligkeiten gegen Polen ausbrachen. 2 Stunden vor Eröffnung der Sitzung wurde ich zum Heeresdienst einberufen. Unser zweiter Sektionsführer, Herr Pfau, übernahm den Vorsitz und mit Beginn der Sitzung erhielt auch er seinen Einberufungsbefehl. Ehe sich die übrigen Ausschußmitglieder von ihrem Staunen erholt hatten, erhielt einer nach dem anderen telefonischen Anruf zum Einrücken, bis dann schließlich nur noch einige wenige ältere Ausschußmitglieder übrigblieben. So endigte denn die Ausschußsitzung ohne Programm und ohne Beschluß, und bald darauf standen 10 Mitglieder des Ausschusses unter den Waffen.

Wieviele unserer Sektionsmitglieder insgesamt im Kriegsdienst stehen, ist uns leider bis jetzt noch nicht bekannt. Wir wissen aber, daß ein Großteil unserer Mitglieder gleich in den ersten Tagen gegen Polen zog und aus den schweren Kämpfen sind manche nicht mehr zurückgekehrt. In den Reihen dieser tapferen Kämpfer fiel leider auch ein Bergsteiger unserer engsten Mitte und vor allem ein braver und tüchtiger junger Mensch, der älteste Sohn unseres Schatzmeisters, Herrn Hans Götzfried. Alle, die wir im Feuer des Krieges gestanden sind, wissen wie schwer es ist, Freunde und Kameraden an seiner Seite fallen zu sehen; was es aber heißt, Leid zu tragen um einen hoffnungsvollen Sohn, das wissen nur die, die das Leid selbst getroffen hat. Im Namen unserer Sektion habe ich Herrn und Frau Götzfried s. Zt. einen Trauerbesuch gemacht und die Anteilnahme unserer Sektion persönlich zum Ausdruck gebracht. Es ist das größte Opfer, was das Vaterland vom Hause Götzfried gefordert hat. Wir gedenken aber auch in stiller Trauer aller unserer Mitglieder, die im verflossenen Vereinsjahr der Tod unserer Mitte entriffen hat.

**Die Sektion Allgäu-Immenstadt hat
im Vereinsjahr 1939/40 folgende
Mitglieder durch Tod verloren:**

Glafer Ferdinand, Sonthofen
Mitglied seit 1906

Grimm Robert, München
Mitglied seit 1902

Häußler Wendelin, Immenstadt
Mitglied seit 1922

Herz Josef, Bad Oberdorf
Mitglied seit 1907

Krämer Josef, Fischen
Mitglied seit 1919

Landgraf Sigmund, Sonthofen
Mitglied seit 1922

Schmid Anton, Hindelang
Mitglied seit 1911

Straub Anton, München
Mitglied seit 1913

Wech Eugen, Hindelang
Mitglied seit 1903

Wechs Friedolin, Hinterstein
Mitglied seit 1925

Wörner Theodor, Ulm
Mitglied seit 1911

Zeithmann Dr. Rudolf, München
Mitglied seit 1883



**Für Großdeutschland
haben ihr Leben geopfert:**

Fischer Josef, Obersäger in einem Geb.-Jäg.-Rgt.

Götsfried Willy,
Granatwerferschütze in einem Geb.-Jäg.-Rgt.

Gottschald Günther, Jäger in einem Geb.-Jäg.-Rgt.

Hopf Oskar, Jäger in einem Geb.-Jäg.-Rgt.

Rupp Max, Feldwebel in einem Geb.-Jäg.-Rgt.

Wir werden unseren verstorbenen Bergsteigerkameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Es ist der Sektion ein Bedürfnis zweier unserer verstorbenen Mitglieder mit ganz besonderem Ausdruck zu gedenken, Josef Herz und Fridolin Wechs.

Josef Herz hatte bekanntlich lange Jahre die Führung unserer Ortsgruppe Hindelang-Bad Oberdorf. Er war eine markante Persönlichkeit in unserem Bergsteigerkreis und mit dem Namen Bärenwirt von Bad Oberdorf war ein Begriff verbunden, der weithin Geltung hatte für jeden, der das Ostrachtal und seine Berge kannte. Wir sind ihm nicht nur Dank schuldig für all das, was er für unsere Sektion getan hat, sondern weit darüber hinaus danken wir ihm, daß er stets zu den Männern gehörte, die für die Eigenart des Ostrachtals eingetreten sind und sich für das Brauchtum dieses einzig schönen Tales bekannt haben.

Im blühenden Mannesalter haben wir unseren Fridolin Wechs verloren, den Leiter der alpinen Rettungsstelle Hinterstein. Viele Menschen hatte er aus Bergnot geborgen, darunter Manche vom sicheren Tod gerettet. Es ist eine sonderbare Tragik, daß er so vielen Menschen das Leben aus Bergnot gewinnen konnte, ihm selbst aber hatte es der Tod allzu früh versagt. Wenn jeder seiner Geretteten die Pflicht hat, ihn gelegentlich im stillen Bergfriedhof in Hinterstein zu besuchen, so haben wir in unserer Sektion nicht weniger Grund ihm zu danken für seinen opferbereiten Einsatz in unserer alpinen Sache.

Die Tätigkeit in unseren Sektionsgebieten.

Es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß im Laufe des letzten Sommers in unseren Sektionsgebieten viel Arbeit geleistet wurde. Es wurden Wege und Übergänge hergerichtet, es wurde markiert, es wurden Anschaffungen für das Kaufbeurer-Haus gemacht, die Neuanlage einer Wasserleitung für das Kaufbeurer-Haus wurde in Angriff genommen, es wurde das Edmund-Probst-Haus neu verschindelt. Man wird vielleicht mit Recht fragen, wenn dies alles gemacht werden konnte, warum dann nicht der Weg Steineberg-Stuiben? Die Antwort findet sich darin, daß während des ganzen Sommers überhaupt kein Sprengmeister aufzutreiben war, der die notwendigen Sprengarbeiten durchführte. Wir haben uns deshalb im Spätsommer an die Wehrmacht

gewandt und es wurde uns die feste Zusage gegeben, daß die Weg- und Sprengarbeiten durchgeführt werden. Inzwischen aber gab es in Polen wichtigere Sachen zu sprengen. Der Weg ist von Mitgliedern des Sektionsausschusses begangen und durchgeprüft worden und es hat weder am Willen noch an den Kosten gescheitert, sondern einzig und allein an der Möglichkeit, einen Sprengmeister zu bekommen. Es ist bekanntlich verboten, Wegarbeiter mit Sprengmaßnahmen zu beauftragen, wenn sie keine ausdrückliche Sprengerlaubnis besitzen. Man wolle daher gerecht sein und dem Sektions-Ausschuß keine Vorwürfe machen für etwas, was mit bestem Willen nicht zu machen war.

Ebenso wichtige Arbeiten gäbe es im Waltenberger-Haus. Sogar die Behörde, die uns diesbezüglich Auflagen machte, mußte einsehen, daß es derzeit ausgeschlossen ist, etwas unternehmen zu können. Wir stellen aber deshalb die Notwendigkeit der Arbeiten am Steineberg und im Waltenberger-Haus nach wie vor nicht in Abrede. Es ist anerkannt worden, daß unser übriges Wegnetz durchwegs in gutem Zustand ist.

Verwaltung

Viel Arbeit war zu erledigen in der Verwaltung unserer Sektion, zumal seit einem halben Jahr ein Großteil unseres Ausschusses unter den Waffen steht, darunter unser unermüdlicher Schriftführer Haslach. Schatzmeister Götzfried und ich haben alle anfallende Mehrarbeit schiedlich und friedlich auch noch auf uns genommen und wir sind uns einig in dem Gedanken, nicht nur zu erhalten, sondern weiterhin zu fördern, was unsere Sektion in zäher Arbeit aufgebaut hat. In der Erledigung vieler Verwaltungsarbeit und vor allem in der Führung der Sektionsbuchhaltung sind wir Frau Götzfried zu großem Dank verpflichtet. Es wird auch in schwieriger Zeit in unserer Sektion weitergehen, wenn alles zusammenhilft, wie das bisher geschehen ist. Daß alles in unserer Sektion auf dem Posten ist, das hat der Herr Reichssportführer v. Tschammer-Osten mit Zufriedenheit festgestellt und er hat mir in einem Schreiben vom 28. Februar dieses Jahres seine persönliche Anerkennung und seinen Dank zum Ausdruck gebracht. Diese Anerkennung bedeutet vor allen Dingen Stolz für unsere ganze Sektion und der Dank gebührt all denen, die in unserer Sektion und für unsere Sektion gearbeitet haben. Mag vielleicht manche Arbeit und manche Leistung noch so klein erscheinen, so ist sie heute wertvoller denn je, nie aber zu gering, daß sie nicht Dank verdienen wird.

Es ist nicht möglich, all die vielen Namen eifriger Mitarbeiter zu nennen, aber der Dank und die Anerkennung des Herrn Reichssportführers ist uns allen genug, und die Tatsache und das Bewußtsein, daß unsere Sektion Geltung hat innerhalb unseres großen Deutschen Alpenvereins, ist der sichtbare Erfolg unseres Zusammenhaltes.

Bergsteigertätigkeit

Daß unsere Sektion sich in Bergsteigerkreisen Geltung verschafft hat, verdanken wir unseren aktiven Mitgliedern. Wenn man aber vielleicht glauben mag, daß es nur die jüngeren Mitglieder sind, denen kein Fels zu steil und keine Wand zu hoch ist, so ist das eine Täuschung. Wir haben in den Jahrgängen zwischen 30 und 40 beste Kletterer und zwischen 40 und 50 Jahren und sogar noch darüber hinaus gibt es auch noch sehr viele Unentwegte, die Wände angehen. Das Groß an besten Bergsteigern stellt naturgemäß unsere jüngere Generation. Trotz der Ungunst der Witterung im letzten Sommer wurden sehr beachtenswerte Leistungstouren ausgeführt. Einige Bergsteiger waren so tief in den Alpen, daß sie sogar mit Verspätung zum Polenkrieg gekommen sind.

Durch die Kriegsverhältnisse ist es leider nicht möglich geworden, einen Tourenbericht zusammenzustellen, aber immerhin kann festgestellt werden, daß auch im letzten Vereinsjahr sehr beachtenswerte Besteigungen von unseren Mitgliedern ausgeführt wurden. Auch die herrlichen Höhenwege unseres Sektionsgebietes standen im Zeichen des Bergsteigerverkehrs.

Unter Leitung von unserem Jugendführer Herrn Humpf-Altstädten wurde ein guter Stamm von Bergsteiger-Jungmännern herangezogen.

Zur Förderung alpiner Tätigkeit hat die Sektion wiederum verschiedene Anschaffungen gemacht.

Alpiner Rettungsdienst

Wenn von alpiner Tätigkeit gesprochen wird, so dürfen wir keinesfalls die Alpinisten vergessen, die im Zeichen des grünen Kreuzes gestanden sind. Auch sie waren stets einsatzbereit und haben jederzeit ihre Pflicht erfüllt. Ihre Arbeit war nicht gering im letzten Sommer. Ihnen gebührt in bevorzugter Weise Dank und Anerkennung für ihre selbstlose Arbeit. Wenn nur alle die Geretteten sich zu dem Dank bekennen würden, wie die Männer vom grünen Kreuz ihn verdienen.

Veranstaltungen und Vorträge

Die Pflege der kameradschaftlichen Abende und Unterhaltungen sind das Bindeglied aller Sektionsmitglieder. Im engeren Rahmen fanden auch verschiedene Lichtbildervorträge in unseren Ortsgruppen statt. Herr Heimhuber jr.-Sonthofen und Herr Lanig-Oberjoch zeigten Lichtbilder in der Farbenphotographie aus den Bergen. Herr Willi Wechs-Bad Oberdorf führte in größeren Veranstaltungen seinen selbstgedrehten Film vor „Berge und Menschen an der Ostrach“. Weitere größere Veranstaltungen konnten leider infolge des Krieges nicht mehr durchgeführt werden. Es waren u. a. folgende Vorträge vorgesehen:

Martin-Fischen: Unsere Bergheimat in der Farbenphotographie,

Lanig-Oberjoch: Aus dem Tagebuch eines Bergsteigers,
mit Farbenphotos,

Luis Trenker: Erinnerungen aus seinem Leben, in den Bergen
und im Film.

Für September 1939 waren Vorbereitungen getroffen zur 50-Jahrfeier unseres Edmund-Probst-Hauses am Nebelhorn. Es sollte ein Jubelfest werden in echtem Bergsteigersinn, ähnlich wie die Eröffnungsfeier des Prinz-Luitpold-Hauses. Leider konnte auch dieses Fest nicht zur Durchführung kommen. Die Zeit ist nicht für Feste und Feiern.

Sektionsbücherei

Eine Quelle reicher Unterhaltung und Pflege des Wissens bildet unsere Sektionsbücherei. Der beachtliche Stamm an Büchern hat auch im vergangenen Jahr wiederum verschiedene Neuanschaffungen erfahren. Auch Kartenmaterial wurde ergänzt. Die Sektionsbücherei steht jedem Mitglied kostenlos zur Verfügung. Die Herausgabe eines neuen Bücherkataloges ist zwar zur Zeit nicht möglich, aber Herr Galster steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, wenn Sie Bücher und Karten aus der Bibliothek haben wollen.

Tier- und Pflanzenschutz

Ein besonderes Kapitel, das mit zu den wertvollsten Zielen unseres Alpenvereins gehört, ist der Tier- und Pflanzenschutz unserer Berge und Täler. Auch hierin hat unsere Sektion, dank dem Verständnis aller Mitglieder segensreich gewirkt. Die Wildschutz-Verordnungen haben sich

eingespielt, ohne Reibung und ohne Klage. Bergsteiger und Jäger sind in gutem Einvernehmen und bei der gegenseitigen Achtung der Interessen hat das Wild seine Ruhe und seine Schonung.

Die Erkenntnis, daß unsere Gebirgspflanzen einen besonderen Schutz benötigen, hat sich im Allgäu überall durchgerungen. Grobe Verstöße gegen den Pflanzenschutz wurden der Sektion in unserem Arbeitsgebiet nicht bekannt. „Kleinere Sünder“ wurden aufgeklärt und verwarnt. Norddeutschen Gästen unserer Fremdenverkehrsgebiete ist es vielleicht nicht immer bekannt, daß unsere Gebirgspflanzen unter strengem Naturschutz stehen, und wenn Gastgeber und Quartierwirte ihren Gästen vor Antritt einer Bergtour einen diesbezüglichen Hinweis geben, so würde sich vielleicht auch die Zahl der kleinen „Pflanzen-sünder“ verringern.

Wenn ich meinen Jahresbericht beschließe, so soll es damit nicht an letzter Stelle sein, allen Mitgliedern zu danken für ihr Interesse an unserer idealen Sache und für ihre wertvolle Mitarbeit. Mit dem Dank wollen sie aber auch das Bewußtsein hinnehmen, daß die Arbeit im verflossenen 70ten Jahr unserer Sektion Allgäu-Immenstadt nicht vergeblich war.

Unsere Jubilare

Es ist der Sektion eine besondere Freude, alte verdiente Mitglieder ehren zu dürfen, die in wechselvoller Geschichte, in guter und in schlechter Zeit, dem Alpenverein ihre Treue bewahrt haben. Es sind viele Mitglieder in unseren Reihen, die wir in den vergangenen Jahren mit dem silbernen Edelweiß für 25jährige Mitarbeit auszeichnen durften. Wenige aber waren es, denen das Erdenglück so viele Jahre schenkte, um ihnen das goldene Edelweiß für 50jährige treue Mitarbeit anheften zu können. Der Sektionsauschuß hat daher beschlossen, auch den Mitgliedern eine besondere Ehre und Auszeichnung teilwerden zu lassen, die in 40jähriger Anhänglichkeit zum Deutschen Alpenverein gestanden sind und ihr Interesse und ihre Mitarbeit in dieser langen Zeit nicht versagt haben.

Wir haben heuer die Ehre, das 50jährige Jubiläum eines verdienstvollen Mitgliedes begehen zu können, eines bekannten Pioniers des alpinen Gedankens, der sehr viel für unsere Sektion geleistet hat.

Unter 50er Jubilar mit dem goldenen Edelweiß ist Herr
Rudolf Herz, Immenstadt.

Unsere 40er Jubilare:

Beil Friedrich, Lindau
Bitterlich Albert, München
Deiler Adolf, Augsburg
Enzensperger Ernst, München
Feller Faver, Sonthofen
Fleischhut Franz Max, Immenstadt
Freyberger Ludwig, Zusmarshausen
Fronmiller Georg, Fürth
Gasner Georg, Blaihhach
Glöckle Franz, Immenstadt
Graf Christian, Immenstadt
Herzog Dr. Theodor, Grumbach
Hoeß Eugen Ludwig, Langenwang

Mahn Richard, Bad Oberdorf
 Mantel Otto, München
 Martini Adolf, München
 Oehler Arnold, Augsburg
 Rädler Hermann, Langenwang
 Reisky J., Freiburg
 Riedel Georg, Dresden
 Rosenhauer Max, München
 Seeger Erwin, Immenstadt
 Schiebel Johannes, Schöllang
 Schmid Hermann, Nürnberg
 Schmid Julius, Immenstadt
 Waibel Karl, Bad Oberdorf
 Waltenberger Eugen, München
 Wörner Karl, Ulm
 Zink Georg, München.

Unsere 25er Jubilare:

Fürst Otto, Schwabegg
 Hartmann Josef, Bidingen

Wir bringen allen unseren verehrten Jubilaren unsere Gratulation entgegen mit den besten Wünschen, daß es ihnen allen vergönnt sein möge, ihre Auszeichnung noch recht viele Jahre gesund zu tragen auf Wanderungen und Bergfahrten in unserer herrlichen Alpenwelt. Leider ist es nicht möglich, im festlichen Rahmen einer 70ten Jahreshauptversammlung ihnen diese ehrende Auszeichnung überreichen zu können, aber dessen ungeachtet sollen ihnen Allen die Wünsche unserer Sektion in gleich herzlicher Weise gelten.

Schutzhütten

Unsere Sektions-Schutzhütten sind, dank der waltenden Sorge unserer Hütten-Sachbearbeiter, in gutem baulichen Zustand. Das Sinken der Übernachtungsziffern war die Folge der regnerischen Sonntage während der Sommermonate, vielmehr aber noch durch den Ausbruch des Krieges.

Edmund=Probst=Haus am Nebelhorn, Hüttenwart Lise Schedler.

Der südwestliche Teil des Hauses an der Wetterangriffsseite mußte vollständig neu verwindelt werden. Das Haus hat behagliche Räume. Die sonnige Terrasse bietet eine herrliche Aussicht in die Allgäuer Berge, wie sonst kaum anderswo in einer Höhe von 1929 m. Für Bergsteiger mit weitem Ziel oder für bequeme Bergfreunde verschafft die Nebelhornbahn den mühelosen Genuß einer interessanten Bergfahrt. Das Edmund-Probst-Haus war im Winter 1939/40 als Schi-Heim des Deutschen Alpenvereins offen mit Bewirtschaftung und Zentralheizung.

Kaufbeurer=Haus in der Hornbachkette, Hüttenwart Ben. Meister.

Es wurde ein neuer Küchenherd angeschafft. Für Neuanlage einer Wasserleitung wurden Vorbereitungen getroffen. Das notwendige Material an Rohren ist bereits beschafft. Das Haus liegt in der Hornbachkette, über 2000 m, an der Urbeleskar Spitze. Es ist eine Selbstverforger-Hütte, weit ab vom großen Touristenstrom. Besucher melden sich vor Aufstieg beim Hüttenwart Meister in Hinterhornbach. Wer Berge in voller Schönheit erleben will, weit ab vom Getriebe des Alltags, der unternehme einen Aufstieg zu unserem Kaufbeurer-Haus. Nicht weit davon ist das Bretterkar, furchtbar und zugleich gigantisch. Vielleicht ist es sogar die fürchterliche Bergsteigerhölle für alle, die den Pflanzenschutz unserer Berge mißachten. Hier blüht keine Blume und es wächst buchstäblich nicht ein einziger Grashalm, an den man sich klammern könnte.

Prinz=Luitpold=Haus am Hochvogel, Hüttenwart Willi Wechs.

Unser Prinz=Luitpold-Haus ist die schönste Schutzhütte in den Allgäuer Alpen. Sie wurde vor wenigen Jahren erweitert und vollständig erneuert. Jedes Sektionsmitglied sollte unser Prinz=Luitpold-Haus kennen. Schon

allein die Wanderung von Hindelang durchs hintere Ostrachtal ist für jeden Naturfreund ein Erleben. Der Herbst in seiner bunten Farbenpracht hat dem hinteren Ostrachtal eine besondere Bevorzugung geschenkt.

**Waltenberger-Haus an der Mädelegabel,
Hüttenwart Lise Braxmair.**

Das Haus ist das älteste Alpenvereins-Schutzhaus in den Allgäuer Alpen. Eine Vergrößerung des Aufenthaltsraumes wäre notwendig. Die Unterkunftsräume und die Übernachtungslager sind in bestem Zustand. Das Haus ist ein guter Stützpunkt für die Besteigung der Mädelegabel und der Trettachspitze oder zur Begehung des einzigartigen hochalpinen Heilbronner Weges.

Den Hüttenwarten und den Sachbearbeitern unserer Schutzhütten sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht für ihre sorgende Mühewaltung.

Übernachtungszahlen 1939/40

Edmund-Probst-Haus	3 818
Prinz-Luitpold-Haus	3 591
Waltenberger-Haus	1 515
Kaufbeurer-Haus	168

Jugendgruppe

**Tätigkeitsbericht 1939/40 von Sektions-Jugendführer
Karl Humpl-Altstädten**

Organisation:

Hauptgruppe Sonthofen-Immenstadt . . .	2 Führer u. 16 Mann
Untergruppe Hindelang	1 Führer u. 8 Mann
Untergruppe Markt Oberdorf	1 Führer u. 6 Mann
zusammen 4 Führer u. 30 Mann	

Tätigkeit:

- Belehrungen, Versammlungen, Lehrabende.
1. Entstehung der Alpen, Aufbau und Geschichte, Wirtschaft des Allgäus,
 2. Gelände, Formen, Gestein, Bewachung und für den Bergsteiger daraus entstehende Vor- und Nachteile,
 3. Gefahren der Berge im Sommer und im Winter. Schutz u. Hilfe.
 4. Bergsteigerische Technik und Ausrüstung.
 5. Skizzen mit Orientierungsgerät zur Tourenvorbereitung, Touren- und Beobachtungsbuch.

Touren: Praktischer Teil.

5. März 1939: Schitour zum Bolgen,
12. April 1939: Schitour zum Prinz-Luitpold-Haus, Kreuzspitze,
15. Juli 1939: Radtour zur Orientierung. Pässefahrt: Adolf-Hitler-Paß, Gaichtpaß, Schluxenpaß, Vilstal, Tannheim.
30. Juli mit 5. Aug. 1939: Mit Rad nach Zwieselstein, Dent. Besteigung Wildspitze, Oetzaler Urkund, Vernagthütte, Hochvernagtspitze, Fluchtkogel, Brandenburger-Haus, Dent, mit Rad zurück nach Sonthofen-Immenstadt.
10. Jan. 1940: Schitour Sonnenkopf, Retterschwangental,
24. Jan. 1940: Hörner-Schitour,
- 13./14. Febr. 1940: Seifenmoos-Gschwendter Horn,
21. Febr. 1940: Entschkopf,
- 11./12. März 1940: Wannenkopf.

Durch den Ausbruch des Krieges, sowie durch Einberufung der Führer und teilweise auch der Jungmannen kann die Ausbildung leider nicht in gewünschtem Maße vorwärtsschreiten.

Mitgliedsbeitrag und Voranschlag 1940/41

Der Jahresbeitrag von *RM* 8.— für A-Mitglieder und *RM* 4.— für B-Mitglieder wurde wieder belassen.

Der Vereinsbeitrag wird im Jahr 1940 für $\frac{1}{4}$ Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. April 1940 bis 31. März 1941 einschließlich erhoben.

Die Mitteilungen müssen extra bestellt werden. (Siehe Merkblatt Seite 27!).

Es ergeben sich für $\frac{1}{4}$ Jahre folgende Beiträge:

A-Mitglieder	8.— <i>RM</i>
B-Mitglieder	4.— <i>RM</i>
Mitglieder der Jugendgruppe	1.50 <i>RM</i>
Jahresmarke für Kinder	1.30 <i>RM</i>

Der Haushaltplan für 1940/41 schließt mit einer Summe von *RM* 18700.— ab. Für Rückzahlungen und Zinsen sind *RM* 8000.— vorgesehen.

Die Zeitschrift für das Jahr 1940 kostet wieder *RM* 3.50 und muß vorausbestellt werden.

Mitgliederbewegung

Stand am 1. 12. 1938	661 A-Mitglieder	168 B-Mitglieder
Abgang 1939 (d. Tod 15)	49 "	25 "
Stand	612 "	143 "
Zugang 1939	44 "	56 "
Stand am 31. 3. 1940	656 "	199 "
Gesamtmitgliederstand 855		

Einnahmen

1. Stüttenpachten u. Übernachtlungen	12 978.30	<i>RM</i>
2. Beiträge A und B	7 373.20	
3. Zufächmen, Zeichen, Karten	157.40	
4. Jahrbücher	316.60	
5. Porto - Rückvergütungen	59.17	
6. Öffnung	200.—	
7. Verwaltung	34.50	
8. Dorträge	134.10	
9. 1/4. Konto Sportkaffe	32 276.44	
Saldo 1938	27 668.17	
Guthaben Postf. 306.10	4 608.27	
bare Kaffe	17.24	323.34
Saldo 1938	166.88	4 984.93
		166.88
		25 705.08

Kassenbericht

1. Beitragskonto:	3 137.05	<i>RM</i>
a) Hauptausfluß Marken A u. B	3 137.05	
b) Jahrbücher	402.50	
2. Unkosten:	3 539.55	
a) Fernsprecher, Porto, Strafen	376.51	
b) Karten, Zeichen, Büchhof ..	531.51	
c) Verbandsbeiträge, DSGD. ...	342.10	
d) Verwaltung, Jahrbücher	1 890.93	
e) Ortsgruppenvergütung	215.75	
f) Dorträge	87.50	
g) Stüttenunterhalt	1 357.92	
h) Steuern, Versicherungen und Stüttenfürsorge	2 326.99	
3. Wegebauten	7 129.21	
4. Touristik, Jugend, Rettungspelen ..	654.58	
5. Hütteneinrichtung	926.25	
6. Häuser-Konto	5 776.09	
7. Zinsdienst und Rückzahlungen	8 379.40	
	25 705.08	

Ausgaben

Controllieren, den 31. März 1940.

Hans Gößfried, Schatzmeister.

Entlastung des Schatzmeisters

Herrn Hans Götzfried

Die Sektionsbuchhaltung und die Kassenverhältnisse wurden zum Schluß des Vereinsjahres von den Herren Karl Raupold und Sebastian Abelhör-Sonthofen (letzterer in Vertretung von Herrn Fritz Müller-Immenstadt, z. Zt. im Felde) geprüft. Es wurde festgestellt, daß die Bücher in Ordnung und sehr sauber geführt sind. Beanstandungen und Erinnerungen in der Kassenführung haben sich nicht ergeben. Die Vermögensverhältnisse der Sektion sind in bester Ordnung. Trotz der veränderten Verhältnisse in der gegenwärtigen Kriegszeit konnte der letztjährige Etat ohne fremde Mittel ausgeglichen werden. Die Kassenprüfer haben dem Schatzmeister ihre Anerkennung zum Ausdruck gebracht und der Entlastung zugestimmt.

Der Etat für 1940/41 wurde dem Sektionsauschuß vorgelegt und genehmigt. Die Buchprüfung hat festgestellt, daß der Etat für das kommende Geschäftsjahr so vorsichtig aufgestellt ist, daß er mit aller wahrscheinlichen Berechnung trotz der Kriegsverhältnisse durch die laufenden Einnahmen aufgebracht werden kann.

Die Sektion erteilt hiermit dem Schatzmeister Entlastung und spricht Herrn und Frau Götzfried Dank und Anerkennung aus für die tadellose Kassenführung sowie für die Erledigung der vielseitigen Arbeit, die in unserer Geschäftsstelle anfällt.

Den Kassen- und Buchprüfern Herrn Raupold und Herrn Abelhör sei ebenfalls der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Der Sektionsauschuß

Mit Ablauf des Vereinsjahres 1939/40 wäre die Amtszeit des Sektionsführers Herrn Eugen Herburger und der Kassenprüfer, Herren Fritz Müller und Karl Raupold abgelaufen. Zur Tagesordnung der 70. Jahreshauptversammlung wäre die Wahl für die Besetzung dieser Ämter gestanden. In Anbetracht der außerordentlichen Verhältnisse hat der Sektionsauschuß in seiner Sitzung vom 20. März 1940 beschlossen, die Amtszeit von Sektionsführer und Kassenprüfer um ein Jahr zu verlängern. Die Herren haben ihre weitere Mitarbeit in dankenswerter Weise zugesagt.

Sektionsauschuß:

Sektionsführer: Eugen Herburger, Sonthofen, z. Zt. v. Heeresdienst beurl.
Stellvertretender Sektionsführer: Sepp Pfau, Immenstadt z. Zt. im Felde.
Schriftführer: Hermann Haslach, Sonthofen, z. Zt. im Felde; Sachbearbeiter für das Kaufbeurer-Haus.
Schatzmeister: Hans Götzfried, Sonthofen.

Beiräte und Sachbearbeiter:

Karl Agerer, Hinterstein. Wildschuk.
Konrad Berkoid, Bad Oberdorf, Sektionsgr. Hindelang. Naturschutz.
Dr. Ulrich Bresele, Sonthofen, z. Zt. im Heeresdienst. Rechtschutz.
Hans Brutscher, Hindelang. Für das Prinz-Luitpold-Haus.
Martin Feihl, Sonthofen, z. Zt. im Heeresdienst. Bergsteigertätigkeit u. Ausrüstung.
R. Galtner, Immenstadt. Für d. Edmund-Probst-Haus. Sektionsbücherei.
Josef Gehring, Hindelang, z. Zt. im Felde. Bauangelegenheiten.
Richard Heinkelmann, Immenstadt, z. Zt. im Felde. Kaufmännische Angelegenheiten.
Ludwig Herkommer, Sonthofen, z. Zt. vom Heeresdienst beurlaubt. Allgemeine Verwaltung.
Karl Humpl, Altstädten, z. Zt. im Heeresdienst. Jugendgruppe.
Sepp Prinz, Immenstadt, z. Zt. im Felde. Bauangelegenheiten.
Magn. Schraudolf, Sonthofen-Fluhenstein. Für das Waltenberger-Haus.
Anton Stumpf, Markt Oberdorf. Sektionsgruppe Markt Oberdorf.

Kassenprüfer:

Fritz Müller, Immenstadt, z. Zt. im Felde.
Karl Raupold, Sonthofen.

Merkblatt für 1940/41

Mitgliedschaft, Beiträge etc.:

a) Sektionsmitglieder erhalten ohne Unterschied die graue Mitgliedskarte. Sie muß, wenn sie als Ausweis (z. B. auf Schutzhütten) gelten soll, das Lichtbild des Inhabers und den Stempelaufdruck der Sektion, ferner die für das Jahr gültige Jahresmarke tragen, die auf der Vorderseite aufgeklebt wird.

b) Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1940 sind wie folgt festgesetzt:

1. Ordentliche Mitglieder (A) *R*M 8.— einschl. des Beitrages zum Hauptverein,
2. Außerordentliche Mitglieder (B) *R*M 4.— einschl. des Beitrages zum Hauptverein.

Die Mitteilungen sind im Beitrag nicht inbegriffen.

Als außerordentliche Mitglieder gelten:

a) Die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine im gemeinsamen Hausstand lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat.

b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem Deutschen Alpenverein (sei es auch bei verschiedenen Sektionen) angehören, oder deren Witwen.

c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind.

d) Soldaten oder hauptberuflich tätige Führer des Reichsarbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, jedoch nur dann, wenn die Dienstzeit mindestens 1 Jahr beträgt.

Ein gesonderter Antrag mit genauen Angaben des Alters und der Dienstzeit ist erforderlich.

Ehefrauen von Mitgliedern lassen sich einen Frauenausweis beim Schatzmeister ausstellen. Die Ausstellung eines solchen Ausweises kostet *R*M 1.—; jede weitere Jahresmarke dann 50 *R*pf.

Kindern von Mitgliedern können bis zum vollendeten 18. Lebensjahr Kinderausweise ausgestellt werden und stehen unter demselben Schutz der Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins wie Vollmitglieder, wenn sie in Begleitung eines Elternteils oder eines erwachsenen Mitgliedes sind.

Ehefrauenmarken dürfen nicht mehr verwendet werden.

Beitrags- und andere Zahlungen wollen an den Schatzmeister Hans G ö t z f r i e d in Sonthofen, Postscheckkonto Amt München 20313, überwiesen werden.

Den Jahresbeitrag für 1940 A 8.— *R*M, B 4.— *R*M, wollen Sie mit beiliegender Zahlkarte bis spätestens Mai bezahlen. Die alte Jahresmarke gilt bis zum 31. März 1940 zur Gewährung von Hüttenbegünstigungen. Ansprüche an die Unfallfürsorge erlöschen mit Ablauf der Jahresmarke, mithin mit dem 31. März 1940. Es liegt daher im Interesse aller Mitglieder, rechtzeitig die neue Jahresmarke zu besorgen.

Kriegsteilnehmer können auf Antrag Ermäßigung des Beitrages erhalten. Hierzu ist ein Begünstigungsantrag an die Sektion zu stellen. Antragsformulare sind bei der Geschäftsstelle anzufordern. Der Antragsteller muß nachweisen können, daß seine Familie auf Familienunterstützung angewiesen ist und die Zivileinkünfte eingestellt sind. Antragsfrist: sofort, längstens 30. 6. 40.

Mitgliedsbeitrag für Ausländer:

In der Hauptversammlung in Ruffstein wurde beschlossen, für Ausländer einen Mindestbeitrag von *R*M 11.— festzusetzen. Auslandsdeutsche sind dabei ausgeschlossen. Diese Bestimmung gilt auch nicht für Ausländer, die dem Deutschen Alpenverein bereits am 18. 7. 1937 angehört haben. Für 1940 beträgt der Beitrag hierfür *R*M 11.—.

Alle Zuschriften bitten wir an die Sektion Allgäu-Immenstadt in Sonthofen zu senden.

Aufnahmegebühr: Personen, welche in die Sektion als Vollmitglied eintreten und bisher dem Alpenverein nicht angehört haben, haben eine Aufnahmegebühr von *R*M 1.— zu bezahlen, B-Mitglieder sind

aufnahmegebührenfrei. Mitglieder auswärtiger Sektionen, die übertreten in unsere Sektion, sind von der Aufnahmegebühr befreit. Eine Bestätigung von der Sektion, aus der das Mitglied übertritt, ist notwendig.

Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt nur auf schriftlichen Antrag durch den Sektionsauschuß. Der Aufnahmeantrag muß von 2 Mitgliedern, die mindestens ein Jahr der Sektion angehören, unterstützt sein. Die Aufnahmefrist beträgt 4 Wochen.

Der Austritt eines Mitgliedes muß vor dem 1. April jeden Jahres für das nächstfolgende Jahr bei dem Sektionsführer schriftlich angemeldet werden. Erfolgt die Anmeldung des Austritts nach dieser Zeit, so ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag für das nächstfolgende Jahr zu entrichten. Während des Jahres austretende Mitglieder sind zur vollen Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet.

Die Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins können bei der Geschäftsstelle zum jährlichen Bezugspreis von *R_M* —.80 einschließlich Postgeld bestellt werden. Wer den Bergsteiger bezieht, braucht die Mitteilungen nicht gesondert bestellen, da diese dem Bergsteiger regelmäßig beigeheftet werden.

Der Bergsteiger hat früher *R_M* 13.50 gekostet und kostet heute pro Jahr nur mehr *R_M* 4.80 einschl. Porto und Zustellgebühr. Die Bestellung ist sehr zu empfehlen.

Hüttenschlüssel. Die Schlüssel für das allgemeine Schloß des Deutschen Alpenvereins sind erhältlich:

Immenstadt bei Karl Galster und Sepp Pfau,

Sonthofen bei der Geschäftsstelle H. Götzfried,

Hindelang bei Konr. Berktold, Bad Oberdorf, Hindelangerstr. 139,

Hinterstein bei Adalbert Wechs, Schreinermeister, und Alpine Rettungsstelle.

Hüttenbesucher sollen, sofern nicht bewirtschaftete Hütten in Betracht kommen, bei der Sektion, der sie angehören, einen Alpenvereinschlüssel entlehnen, in den Hütten beste Ordnung und Reinlichkeit halten und beim Verlassen der Unterkunft Türen und Fenster gut schließen. Vorgefundene Schäden wollen dem Sektionsvorstand sofort gemeldet werden. Bei Entlehnung der Schlüssel ist eine Kaution von *R_M* 5.— zu hinter-

legen und pro Woche eine Leihgebühr von 50 *Rpf* für die ersten acht Wochen und nach diesem Zeitpunkte eine Leihgebühr von 20 *Rpf* pro Tag zu entrichten.

Vereinszeichen, große und kleine Edelweiß, sowie kleine Ehren-Edelweiß sind durch den Schatzmeister Hans Götzfried zu beziehen.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) erscheint jährlich einmal als illustriertes gebundenes Buch. Sie ist gleich mit dem Jahresbeitrag beim Schatzmeister zu bestellen und kostet *R_M* 3.50. Auswärtige Mitglieder werden gebeten, bei Bestellung für Portoauslagen *R_M* —.40 mit einzubezahlen. Wir sparen damit Arbeit und Nachnahmespesen. Die Zeitschrift erscheint immer am Ende des Vereinsjahres. Nicht vorausbestellte Bücher kosten *R_M* 6.—.

Zum Schlusse werden die Mitglieder dringend ersucht, **Anschriftsänderungen** sofort dem Schatzmeister der Sektion mitzuteilen, damit das Mitgliederverzeichnis in Ordnung gehalten werden kann. Wir empfehlen den Mitgliedern, die Mitteilungen, in denen alles Wissenswerte für den Bergsteiger enthalten ist, zu lesen.